Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr., die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Ślaskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 22 — Dienstag, den 9. Februar 1932 — 50. Jahrgang

Litauischer Staatsstreich im Memelgebiet

Deutscher Protest in Kowno — Anrufung des Völkerbunds
Litauen bestreitet einen Staatsstreich

Genf. Von seiten der deutschen Abordnung wird mitgeteilt, daß der deutsche Gesandte in **Kowno, Morath**, beauftragt worden sei, bei der **litauischen** Regierung **schärfstens wegen der Vorgänge im Memelgebiet zu protestieren** und der litauischen Regierung mitzuteilen, daß die Reichsregierung die **Angelegenheit vor den Völkerbund gebracht hat.**

Reichskanzler **Brüning** wird an der Sitzung des Völkerbundsrates, in der die Memeler Frage behandelt wird, **persönlich** te[illegible]hmen, falls sich dies mit seiner für Dienstag geplanten Abr[illegible] vereinbaren läßt.

Von lita[illegible]r Seite wird **dagegen** zu der **Anrufung** des Völkerbun[illegible]s durch Deutschland erklärt, daß die deutsche Regierung hier[illegible]ein **Recht habe**, da Deutschland erst nach der Unter[illegible]ung des Memelabkommens Mitglied des Völkerbundes ge[illegible] sei. Außerdem liege ein Bruch des Memelabkommens [illegible] (!) Demgegenüber kann festgestellt werden, daß [illegible]land selbstverständlich als ständige Ratsmacht auf Grund [illegible] Artikels 17 des Memelabkommens jederzeit berechtigt ist, den Völkerbundsrat wegen eines Bruches dieses Abkommens anzurufen. Daß kein Bruch des Memelabkommens vorliegt, wird die litauische Regierung ernsthaft nicht behaupten können.

Die deutsche Abordnung wird im Laufe des Montag vormittag mit den vier Unterzeichnerstaaten des Memelabkommens, **England, Japan, Frankreich** und **Italien**, Fühlung nehmen.

Die Lage wird in Kreisen der deutschen Abordnung außerordentlich **ernst beurteilt**. Die Reichsregierung ist fest entschlossen, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die litauische Regierung zu einer

sofortigen Zurückziehung des Staatsstreiches im Memelgebiet und zu Wiedergutmachungsmaßnahmen zu zwingen.

Das Vorgehen der litauischen Regierung hat in weitesten internationalen Kreisen größte **Empörung** ausgelöst. Allgemein wird verlangt, daß der Völkerbundsrat jetzt unverzüglich schärfste Maßnahmen ergreift, um die litauische Regierung zu einer **Einhaltung des Memelabkommens** zu zwingen. Man erwartet, daß sich die europäischen Großstaaten dem Vorgehen der Reichsregierung anschließen werden.

Verbannung des Präsidenten Böttcher?

Berlin. Wie der Sonderberichterstatter des „**Montag**" aus Tilsit berichtet, soll Präsident **Böttcher** am Sonntag nach **Kowno** abtransportiert worden sein. Der Chauvinismus der Litauer habe bereits über Böttcher und den Pfarrer **Podzus**, den zweiten Verhafteten, das Urteil gesprochen. Beide sollen nach **Gorny** verbannt werden. Gorny ist ein Verbannungslager, in dem die Sträflinge Litauens **untergebracht** werden.

Deutschland verlangt Sonderratstagung wegen Memel

Genf. Die Reichsregierung hat den Beschluß gefaßt, angesichts

der flagranten Verletzung der Memelkonvention durch die litauische Regierung

an den Generalsekretär des Völkerbundes das offizielle Ersuchen zu richten, den Völkerbundsrat **unverzüglich** zu einer **außerordentlichen** Ratstagung zur Behandlung dieses Falles einzuberufen.

Die Note, die von Reichskanzler Brüning unterzeichnet werden wird, wird am Montag vormittag dem Generalsekretär übermittelt werden. Dieser ist pflichtgemäß gebunden, unverzüglich den Völkerbundsrat sodann einzuberufen. Wann die Sitzung des Völkerbundsrates stattfinden wird, steht noch nicht fest, da der Generalsekretär zunächst die **litauische** Regierung von der Anrufung des Völkerbundes telegraphisch in Kenntnis setzen muß. Sollte die litauische Regierung den hier anwesenden Gesandten **Sidjikauskas** nicht zur Vertretung im Rat bevollmächtigen, so wird voraussichtlich der litauische Außenminister **Zaunius** nach Genf kommen. In diesem Falle muß mit einer ein- bis zweitägigen Verzögerung der Ratssitzung gerechnet werden, da der litauische Außenminister in Kowno weilt.

Der Staatsstreich in Memel

Schweigen der litauischen Presse. — Beschlagnahmen der deutschen Zeitungen. — Gespannte Lage.

Kowno. Die von **Merkys** getroffenen Maßnahmen werden von allen litauischen politischen Kreisen, wie vorauszusehen war, **gebilligt**. Man gibt in maßgebenden politischen Kreisen ihre Unrechtmäßigkeit sogar unumwunden zu, glaubt aber, sie damit rechtfertigen zu können, daß bei dem Verbleiben Böttchers in seinem Amt die öffentliche Ordnung im Memelgebiet gefährdet worden wäre.

Von der litauischen Presse bringt nur ein Sonntagsblatt die amtliche Meldung ohne jeden Kommentar. Die deutschen Blätter, die sich mit der Angelegenheit beschäftigen, sind sämtlich beschlagnahmt worden, auch das „Berliner Tageblatt", das sich bisher außerordentlich stark zurückgehalten hatte.

*

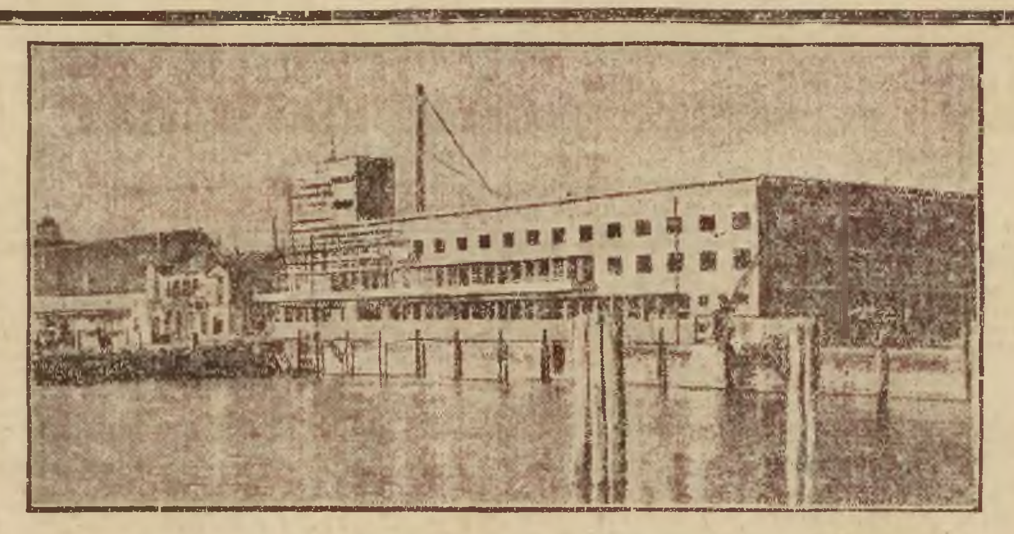
Königsberg. Nach hier vorliegenden Nachrichten soll die **Polizei** im Memelgebiet außerordentlich verstärkt worden sein, weil man glaubt, daß die Bevölkerung auf den Staatsstreich antworten könnte. In Königsberg ist man aber vielmehr der Ansicht, daß eher litauische Jungschützen Bomben oder Handgranaten explodieren lassen könnten, um so einen Vorwand zur Erklärung des **Belagerungszustandes** zu liefern.

Die Besetzung von Wusung bestätigt

Moskau. Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion bestätigt nunmehr amtlich die **Besetzung von Wusung** durch die japanischen Truppen. Am Sonnabend landeten etwa 3000 japanische Infanteristen und 800 Seesoldaten in Wusung. Sämtliche Forts wurden zerstört. Die Japaner versuchen jetzt, die chinesischen Truppen bei Tschapei zu umzingeln.

*

Moskau. Nach einer amtlichen Meldung aus Schanghai sind die Kämpfe bei **Tschapei** noch nicht beendet. Der Sonnabend war der schwerste Tag, den Tschapei erlebte. Die **Stadt brannte vollkommen nieder**. Der Schaden wird auf etwa 1,7 Milliarden geschätzt. Die chinesischen Truppen haben Verstärkungen erhalten und wollen **weiterkämpfen**.



Der neue Seebahnhof Friedrichshafen

Friedrichshafen, ein Hauptpunkt des Dampferverkehrs über den Bodensee, wird einen neuen Seebahnhof bekommen. Das Bahnhofsgebäude mit der Front nach dem See enthält die Postverwaltung, den Zolldienst und eine Polizeiunterkunft.

Annahme des Kriegsbudgets im Sejm

Polen muß noch aufrüsten — Beibehaltung der Standgerichte.

Warschau. In der **Sonnabend**-Vollsitzung des Sejm wurde der **Heereshaushalt** in Höhe von 836 Millionen Zloty bei 2,4 Milliarden des Gesamthaushaltsplanes in zweiter Lesung angenommen.

Während der Aussprache kam es zu einer sehr bemerkenswerten Kundgebung des Sejms, der im Hinblick auf die Abrüstungskonferenz in Genf besondere Bedeutung zukommen dürfte. Der Redner der Nationaldemokraten, Oberst a. D. **Arzizewski**, erklärte in bezug auf den Ausbau des Militärflugwesens und des Rüstungsstandes der polnischen Armee u. a. wörtlich:

„Polen muß eher das Recht zur Aufrüstung fordern, als über die Abrüstung streiten".

Diese Erklärung fand die einmütige Zustimmung des ganzen Hauses, was durch lauten Beifall, namentlich auf den Bänken der Regierungsparteien deutlich zum Ausdruck kam. Seine Forderung stützte der Redner vor allen Dingen auf den durch ihn geführten Nachweis, daß die Rüstungen Polens noch weit hinter den Rüstungen anderer Staaten, insbesondere Deutschlands (!) und Sowjetrußlands zurückstünden. Besonderen Nachdruck legte der Redner auf den Ausbau des **Militärflugwesens** und des Fliegerschutzes, wobei er feststellte, daß der Haushalt für das Militärflugwesen den Anforderungen noch lange nicht entspräche.

*

Sehr bemerkenswerte Feststellungen machte im Sejm-Ausschuß der sozialistische Abgeordnete **Puzak** gelegentlich der Beratungen über den sozialistischen Antrag auf **Aufhebung des Standgerichtes**. Die Rechtsbemessung werde, so sagte Puzak, durch die große Eile und den Andrang der Fälle bei den Standgerichten in hohem Maße gefährdet. Zahlreiche Todesurteile würden an Minderjährigen vollstreckt, und der Henker könne seine Arbeit bereits nicht mehr bewältigen. Während der fünfmonatigen Dauer der Standgerichte seien 59 Todesurteile standgerichtlich gefällt und 31 Todesurteile vollstreckt worden. Mit den Stimmen der Regierungsabgeordneten wurde schließlich die weitere Beibehaltung der **Standgerichte** beschlossen.

„Al" Smith über seine Präsidentschafts-Kandidatur

Neuyork. „Al" Smith, der demokratische Gegenkandidat **Hoovers** bei der letzten Präsidentenwahl, hat sich entschlossen abermals zu **kandidieren**, wenn der Nationalkonvent der demokratischen Partei, der im Juni in Chikago zusammentritt, ihn dazu auffordert. Vorher werde er keinerlei Wahlpropaganda für sich treiben, um sich die Unterstützung der Parteiabgeordneten zu verschaffen. Er sei sich seiner Verantwortung als Parteiführer bewußt und werde daher auch davon absehen, andere Kandidaturen zu unterstützen.

Diese Stellungnahme Smiths ist insofern bedeutsam, als bisher der Neuyorker Gouverneur **Franklin Roosevelt** als aussichtsreichster Kandidat der Demokraten galt.

Massenverhaftung von Weißgardisten in Wladiwostok

Tokio. Der japanische Generalkonsul in **Wladiwostok** hat seiner Regierung gemeldet, daß in den letzten Tagen Hunderte von **russischen Weißgardisten verhaftet worden seien**.

Englisch-skandinavische Zollunion?

London. In politischen und wirtschaftlichen Kreisen Londons wird der Plan einer eventuellen Zollunion Englands mit Skandinavien lebhaft erörtert. Der Plan stößt auf wohlwollendes Verhalten der englischen Regierung und soll auch in den nordischen Staaten viele Anhänger haben, besonders in Dänemark. Im Falle einer Verwirklichung würde Polens Kohlenexport nach Skandinavien gefährdet sein.

Schneegestöber und Frost in Polen

Warschau. Am Freitag und Sonnabend herrschte in den östlichen Teilen Polens Schneegestöber verbunden mit starkem Wind. Der Frost erreichte 10 Grad unter Null. Auf den Eisenbahnlinien sind die Schneepflüge in Tätigkeit getreten.

Auch in den südlichen Gegenden ist Schneefall und Frost eingetreten. Am Freitag blieb der Personenzug Nr. 615 zwischen Muszyna und Krynica stecken. Die von Muszyna ausgesandte Rettungslokomotive brachte den Zug mit zweistündiger Verspätung nach Krynica.

Laurahütte u. Umgebung

Gratulation. Unser langjähriger Abonnent Johann Orlitzek, Siemianowitz von der ul. Matejki 21, feiert am Dienstag, den 9. Februar seinen 70. Geburtstag. — Seinen 60. Geburtstag begeht gleichfalls am Dienstag, den 9. Februar Josef Piontek, Siemianowitz, ul. Polna 10. Beiden Feiernden entsenden wir die herzlichsten Glückwünsche. m.

=o= **Ausschreibung.** Die Gemeinde Siemianowitz hat die Anfuhr von Sand und Schlacke für das Jahr 1932 öffentlich ausgeschrieben. Angebotsunterlagen sind kostenlos im Zimmer 20 des Gemeindeamtes während der Dienststunden zu haben. Die mit Preisen versehenen Angebote sind bis Donnerstag, den 11. Februar, 10 Uhr vormittags, beim hiesigen Gemeindevorstand einzureichen.

Bergmannstod. Freitag in der Nacht brach auf der Maxgrube unter Tage ein Pfeiler. Der 24 Jahre alte Bergmann Josef Florczak wurde von den einstürzenden Gesteinsmassen auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 3 minderjährige Kinder. m.

=o= **Freitod.** Der 52jährige Wilhelm Skutnik von der ulica Dombrowskiego 7, machte seinem Leben dadurch ein Ende, daß er Zyankali einnahm. Nach den polizeilichen Ermittelungen soll ein Nervenzusammenbruch die Ursache des Selbstmords gewesen sein.

Straßenüberfall. Auf der Chaussee Siemianowitz—Baingow wurde am Sonnabend um 4½ Uhr früh ein gewisser Johann Lison aus Baingow von zwei Banditen überfallen. Mit vorgehaltenen Revolvern forderten sie Geld. Da Lison keins bei sich hatte, verschwanden die Täter unerkannt. Die Polizei hat die Verfolgung aufgenommen. m.

=o= **Die Entlassung von 350 Mann der Laurahütte genehmigt.** Am Freitag voriger Woche wurde in einer Konferenz beim Demobilmachungskommissar in Kattowitz über die beantragte Entlassung von 425 Mann der Laurahütte verhandelt. Die Reduzierung begründete Dr. Brill. Nach Anhörung beider Parteien, genehmigte der Demobilmachungskommissar die Entlassung von 350 Arbeitern. Der Rest der Belegschaft soll 12 bis 15 Schichten monatlich verfahren.

Streikabstimmung auf Richterschächte. Auf den Richterschächten fand am Freitag eine Streikabstimmung statt, an welcher sich von 1894 Mann 1168 beteiligten. Für den Streik waren 701, gegen den Streik 380 Arbeiter. Ungültig waren 87 Stimmen. Nicht abgestimmt haben 726 Arbeiter. Das Resultat für den Streik beträgt 57 Prozent. Da für die Durchführung 80 Prozent erforderlich sind, kann von einem Streikausbruch auf den Richterschächten keine Rede sein. m.

Wiedereinführung der Sonntagsarbeit im Friseurgewerbe? Dieser Tage wandte sich der Hauptverband der Friseurinnungen der Wojewodschaft Schlesien mit einem Memorial an den Minister für Handel und Industrie in Warschau. In diesem wird eine Aenderung einer Verordnung des Schlesischen Wojewodschaftsamtes betreffs die Sonntagsruhe im Friseurgewerbe dahin angestellt, daß an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 7—11 Uhr die Friseurgeschäfte geöffnet sein sollen. Die Meister planen an diesen Tagen ohne Mithilfe ihrer Gesellen zu arbeiten. Den Antrag motivierten die Friseure damit, daß ihnen ein Teil der Gesellen am Sonntag Konkurrenz macht. Durch die Schließung der Geschäfte am Sonntag haben die Friseure Verluste, da bekanntlich besonders am Sonntag immer mehr zu tun wäre, als an Wochentagen. m.

=o= **Die Gemeinde beschafft krebsfreie Saatkartoffeln.** Laut Verordnung des hiesigen Amtsvorstandes ist im gesamten Bezirk Siemianowitz der Anbau von nur solchen Kartoffeln gestattet, die gegen den Kartoffelkrebs widerstandsfähig sind. Um den Feldbesitzern die Beschaffung dieser Kartoffeln zu erleichtern, hat die Gemeinde sich entschlossen, den Ankauf selbst zu besorgen und die Kartoffeln zum Selbstkostenpreis abzugeben. Bestellungen auf solche Saatkartoffeln werden im Zimmer 9 des hiesigen Gemeindeamtes bis zum 1. März d. Js. entgegengenommen.

=o= **Generalversammlung der Feuerwehr.** Am Dienstag den 9. Februar, abends 7 Uhr, findet im Feuerwehrdepot die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt. Die Tagesordnung umfaßt auch die Festsetzung des Budgets für das Jahr 1932-33, daher ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Heute Beginn des Vorverkaufs zu den künstlerischen Puppenspielen. Der Billett-Vorverkauf für die künstlerischen Puppenspiele am Sonnabend nachmittag im Generlichschen Saal, ist bereits am heutigen Montag in der Geschäftsstelle der „Kattowitzer"- und „Laurahütte-Siemianowitzer-Zeitung" eröffnet worden. Die Eintrittspreise sind wie nachstehend: 1. Platz 80 Groschen, 2. Platz 60 Groschen und 3. Platz 40 Groschen. Zur Aufführung gelangen nachstehende Stücke: 1. Kasper sucht Arbeit und der Utoplec, 2. Kaspers Fahrt in die Hölle, 3. Kasper als Diener beim Prinzen. Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden gebeten, sich rechtzeitig mit Karten zu decken, da mit einem vorzeitigen Ausverkauf gerechnet wird. m.

Vom Standesamt. In der Zeit vom 30. Januar bis zum 6. Februar sind am hiesigen Standesamt 17 Neugeburten gemeldet worden, davon 3 Knaben und 14 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit: Franz Pyras, Paul Rzychon, Julie Tarara, Julius Maludy, Irene Musiol, Marie Klabisch, Julie Schmieschek, Wilhelm Skudnik. m.

St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche. Am Dienstag, den 9. Februar d. Js., singt der gemischte Chor zu einer Messe. Wir bitten um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen um 7 Uhr morgens. Am Mittwoch, den 10. Februar d. Js., findet eine wichtige Vorstandssitzung in der Pfarrkanzlei statt. Die Anwesenheit eines jeden Vorstandsmitgliedes ist dringend notwendig. Beginn um ½8 Uhr. — Nach der Vorstandssitzung Probe für die Herren unseres Chores im Probensaal bei Duda. m.

Mitgliederversammlung der Gewerkschaft deutscher Angestellten. Im Oczkoschen Restaurant fand am Sonnabend abend eine Mitgliederversammlung der G. d. A., Ortsgruppe Siemianowitz, statt, die einen zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Nach der üblichen Begrüßung durch den Vorsitzenden Piontek, hielt Gewerkschaftssekretär Warszawski, Kattowitz ein längeres Referat über soziale Fragen. Den Ausführungen des Redners folgten die Versammelten mit großem Interesse. Hierauf wurden eingehend interne Angelegenheiten besprochen. Zum Schluß forderte der Versammlungsleiter die Mitglieder auf, sich mehr für die Werbung einsetzen zu wollen. m.

Karneval bei den Schützen. Die Siemianowitzer Schützengilde hielt am Sonnabend abend im Uherschen Saal ihr diesjähriges Faschingsvergnügen ab. Auch diese Veranstaltung erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Es waren wirklich genußreiche Stunden, die die Gäste im Kreise der Schützengilde verbrachten. Bis zum Einbruch der Morgenfrühe ist das Tanzbein flott geschwungen worden. Der Reinertrag, der recht ansehnlich sein dürfte, geht zugunsten der Arbeitslosen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 9. Februar.

6 Uhr: Aussetzung, dann hl. Messe vom poln. Rosenkranz.

2. hl. Messe zum hl. Herzen Jesu, Mariä und hl. Antonius auf die Intention Polok.

3. hl. Messe zum hl. Herzen Jesu und hl. Josef auf die Intention Piontek.

8 Uhr: auf die Intention des poln. 3. Ordens.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 9. Februar.

6 Uhr: auf die Intention der Spender der Kirche.

6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Eltern Czernecki und bestimmte Verstorbene,

7,15 Uhr: zum hl. Herzen Jesu für einen Kranken.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 8. Februar.

7½ Uhr: Jungmädchenverein.

Sportliches

Hochbetrieb im Ping-Pong.

Ev. Jugendbund schlägt Jugendkraft Laurahütte mit 7:0.

Ende vergangener Woche begegneten sich obige Ping-Pong-Mannschaften im Drendaschen Saal in einem Freundschaftsturnier, welches die Jugendbündler überlegen mit 7:0 für sich entschieden. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse (Erstgenannt Jugendbund): Biernoth — Kowoll 21:16, 21:15; Schwertfeger — Tatoj 21:7, 21:18; Lindenzweig 1 — Krawietz 21:13, 21:17; Pusch — Dzywior 21:16, 24:22; Besa — Skrzypczyk 21:9, 21:12. Lindenzweig 2 — Brell 21:11, 21:11; Navrath — Smiale 21:13, 21:8.

Afa-Bund triumphiert über P. Z. P.

Am Sonntag maß die Afa-Jugend mit dem hiesigen P. Z. P. die Kräfte im Tisch-Tennis. Wie nicht anders zu erwarten war, siegte Afa-Bund überlegen. Nachstehend die Einzelergebnisse: 2. Mannschaften (Erstgenannt Afabund): Kutschera — Jendryssek 21:19, 21:7; Pach — Baron 21:15, 21:17; Richter 3 — Zott 21:12, 21:12; Richter 1 — Krafczyk 21:15, 21:6; Grzonka — Schönemann 1 21:18, 17:21, 21:14; Richter 2 — Ziaja 21:19, 21:13. 1. Mannschaften: Schönemann 3 — Harnos 21:17, 21:15; Kolodziej 2 — Skrzypczyk 21:11, 16:21, 21:19; Jakubek — Mlotzek 2 21:10, 18:21, 21:18; Schönemann 1 — Mlotek 1 21:12, 21:19. Dyrna — Marek 21:15, 21:16; Kutschera — Kochanowski 21:16, 21:14; Grobek — Kolodziej 1 7:21, 14:21.

Maskenball des K. S. 07 Laurahütte.

Trotz der schweren Wirtschaftslage hat es sich der K. S. 07 auch in diesem Jahre nicht nehmen lassen, ein Faschingsvergnügen in Form eines Maskenballes zu veranstalten. Wider Erwarten haben der Einladung ca. 300 Gäste Folge geleistet, die alle auf ihre Kosten gekommen sein dürften. Schon die schöne Dekoration des Saales hob die Stimmung. Das weitere besorgte die Starbofermkapelle, die flott Stück für Stück spielte. Alt und jung amüsierten sich in schönster Fidelitas bis zum Einbruch der Polizeistunde. Nur ungern nahm man voneinander Abschied.

Fasching im K. S. Iskra Laurahütte.

Gleichfalls am Sonnabend fand im Prokottaschen Etablissement das diesjährige Faschingsvergnügen des K. S. Iskra statt. Auch hier amüsierten sich die Erschienenen in unbegrenztem Maße.

Amateurboxklub Laurahütte.

Auf die am heutigen Montag stattfindende Vorstandssitzung werden die Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht. Da auf der Tagesordnung äußerst wichtige Punkte wie: Kampf „Colonia" Köln, München 1880 und sonstiges stehen, wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. Beginn 8 Uhr abends. m.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 16,40: Schallplatten. 17,10: Vortr[illegible] 17,35: Volkstümliches Symphoniekonzert. 19,20: Vortrag. 20,15: Unterhaltung[illegible]zert. 21,25: Solistenkonzert. 22,45: Tanzmusik.

Warschau — Welle 141[illegible]

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,2[illegible]orträge. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Vorträge. 1[illegible] Volkstümliches Symphoniekonzert. 18,50: Vort[illegible] 20,15: Leichte Musik. 21,10: Vortrag. 21,25: [illegible]tümliches Konzert. 22,50: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Gleichbleibendes Wochenprogramm.

Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Schallplattenkonzert. 11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse. 11,35: Erstes Schallplattenkonzert. 12,35: Wetter. 12,55: Zeitzeichen. 13,10: Zweites Schallplattenkonzert. 13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse. 13,50: Fortsetzung des zweiten Schallplattenkonzerts. 14,45: Werbedienst mit Schallplatten. 15,10: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Dienstag, 9. Februar. 9,10: Schulfunk. 12: Für den Landwirt. 16: Kinderfunk. 16,25: Unterhaltungskonzert. 17,40: Landw. Preisbericht; anschl.: Das Buch des Tages. 18: Das wird Sie interessieren! 18,20: Wetter; anschl.: Stunde der werktätigen Frau. 18,45: Vortrag. 19,15: Abendmusik. 20: Der Mensch der Großstadt. 20,30: Aus Berlin: Fastnachtsball. In der Pause: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.